

Thorner Zeitung.



Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. — Pränumerationspreis für Einheimische 2 M. — Auswärtige zahlen bei den Kaiserl. Postanstalten 2 M. 50 H.

Begründet 1760

Redaction und Expedition Bäckerstraße 255
Inserate werden täglich bis 2 1/2 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die fünfspaltige Seite der gewöhnlichen Schrift oder deren Raum 10 S.

Nr. 300.

Dienstag, den 23. December

1890.

Abonnements - Einladung

auf die täglich erscheinende

„Thorner Zeitung“

(130. Jahrgang)

Bei dem bevorstehenden Quartalswechsel laden wir zu recht zahlreichem Abonnement auf die „Thorner Zeitung“ hierdurch ergebenst ein

Die „Thorner Zeitung“ ist das älteste Blatt in der ganzen Provinz und in allen Schichten der Bevölkerung unseres Ostens eingebürgert und beliebt.

Die „Thorner Zeitung“ unterrichtet ihre Leser von allem Wissenswerthen und Interessanten im politischen und öffentlichen Leben Deutschlands wie aller Welttheile in übersichtlicher, verständlicher und objectiver Weise. Alle erwähnungswerthen Ereignisse in unseren östlichen Provinzen finden Aufnahme im provinziellen Theil, während dem localen Theil besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Ein gediegenes Feuilleton, der „vermischte Theil“ und die Handelsnachrichten vervollständigen die „Thorner Zeitung“.

Außerdem erhalten die Abonnenten noch völlig gratis folgende Beigaben:

„Illustriertes Sonntagsblatt“

„Zeitspiegel“

jede Woche, ferner einen hübsch ausgestatteten, farbigen

Wandkalender

und einen starken, gebundenen

Hauskalender

pro 1891

als Weihnachtspräsent.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch vom Tage der Bestellung ab bis zum 1. Januar die Zeitung mit ihren sämmtlichen Beilagen gratis.

Unsere Postabonnenten bitten wir, ihre Bestellungen schleunigst erneuern zu wollen, damit eine Störung in der Zustellung der Zeitung nicht eintritt.

Der Abonnementspreis beträgt bekanntlich 2 M. pro Quartal, durch die Post bezogen 2,50 M.

Inserate, die mit 10 Pfg. pro Zeile berechnet werden, finden durch die „Thorner Zeitung“ anerkanntermaßen weiteste Verbreitung und haben die größte Wirksamkeit. Bei Wiederholungen wird angemessener Rabatt gewährt.

Hochachtungsvoll

Redaction und Expedition der „Thorner Zeitung“.

Tageschau.

Der Antrag Windthorst betr. die Aufhebung des Jesuitengesetzes wird wahrscheinlich in der dritten

Januarwoche 1891 im Reichstage beraten werden. Die Mehrheit für den Antrag wird voraussichtlich eine sehr erhebliche, etwa 40 — 50 Stimmen, sein, da auch die meisten freisinnigen und

Unter dem Weihnachtsbaum.

Novelle von A. Wels.

(1. Fortsetzung.)

In eins dieser Häuschen trat Eva Wangenheim ein. Sie stieg die schmale, knarrende Treppe des nur einstöckigen Gebäudes empor und öffnete oben behutsam die Thür zu einer sauberen, einseitigen Küche, die den einzigen Zugang zu der ärmlichen Wohnung bildete.

Eine alte Frau stand am Ofen und rührte mit einem Kochlöffel den Inhalt eines Suppentopfes um.

„Wie geht es der Mama?“ fragte Eva flüsternd.

„Nicht besonders gut,“ erwiderte die Alte seufzend. „Sie hatte große Schmerzen heut Nachmittag.“

„War der Arzt da?“

„Ja.“

„Hat er nichts verordnet?“

„Nein, nichts! Wir sollen die Tropfen geben, wenn der Anfall wiederkommt.“

„Sie wirken nicht. Haben Sie ihm das gesagt?“

„Ja?“

„Nun — und?“

„Er wollte nichts anders verschreiben.“

Eva merkte wohl, daß die gutmüthige alte Frau ihr Etwas verbarg, aber keine Frage kam über ihre zuckenden Lippen.

Sie fürchtete sich vor der Bestätigung des Entschlusses, das sie unbestimmt ahnte, wie ein Kind sich fürchtet vor der finstern Nacht.

„Sie mögen gehen, Frau Kühne,“ sagte sie tonlos, „sollte ich Sie brauchen, so werde ich an Ihre Thür klopfen.“

Sie schob den Kiegel vor, als die Alte hinausgegangen war, und dann schlich sie auf den Fußspitzen in das anstoßende Zimmer, einen niedrigen, ziemlich großen Raum mit graugetünchten Wänden, dessen häßliche Aermlichkeit durch eine freundlich behagliche Ausstattung ganz bedeutend gemildert wurde.

An den Mittelisch, auf dem eine mit grünem Schirm bedeckte Lampe stand, war ein tiefer Lehnsessel geschoben.

Zwischen Kissen und Decken ruhte in demselben eine Frau, die man auf den ersten Blick ihres stark ergrauten Haares wegen für eine Fünfzigjährige halten konnte; bei näherer Betrachtung sah man aber, daß sie bedeutend jünger sein mußte. Ihr feines, blaßes Antlitz zeigte noch die Spuren früherer, großer Schönheit.

Sie hob ein wenig den Kopf aus den Kissen, als Eva eintrat.

„Du kommst spät, mein Kind,“ sagte sie matt und streckte dem jungen Mädchen die Hand entgegen.

Eva schmiegte lieblosend ihre heiße Wange an diese abgezehnte Hand.

„Verzeihe, Herzensmütterchen,“ sagte sie, „ich bin gelaufen, so schnell ich konnte, um nur recht bald bei Dir zu sein. Wir wurden heut eine halbe Stunde länger in dem Institut zurückgehalten, der Soirée wegen, die in nächster Woche stattfinden soll, und außerdem mußte ich noch nach der Königsstraße in das Wäschegeschäft. Jetzt bleibe ich aber volle zwanzig Stunden bei Dir — bis morgen Nachmittag!“

Eva war in zärtlicher Geschäftigkeit um die Kranke bemüht, sie schüttelte ihr die Kissen auf, zog ihr die Decke fester um die Knie und holte das Abendbrot herbei.

Aber die Kranke berührte die kräftige Bouillon kaum und Eva ah nur zum Schein einige Bissen des mageren Butterbrotes, aus dem ihr eigenes Nachtmahl bestand.

Wie eine Bleilast lag die Angst auf ihrer jungen Seele; so ganz mutlos, so vollkommen niedergedrückt hatte sie ihre Mutter noch nie gesehen.

Bald nachher ließ die Kranke sich in dem anstoßenden Alkoven zur Ruhe bringen und Eva saß neben ihr am Bette, stumm und traurig, die Hand der geliebten Mutter in der ihren haltend.

Lange blieb es still in dem kleinen Gemach; man hörte nur das Ticken der Wanduhr und manchmal von der Straße das dumpfe Rollen eines Wagens.

„Mein Kind,“ sagte Frau Wangenheim plötzlich, „ich bin

etwa 20 conservative Abgeordnete dafür zu stimmen entschlossen sind.

In Württemberg ist ebenfalls eine Gymnasialreform beschlossen worden. Dadurch wird der Beginn des lateinischen Unterrichts nach Obertertia verlegt, der Beginn des Unterrichts im Griechischen nach Unter-Tertia. Die Gesamtzahl der Unterrichtsstunden im Lateinischen und Griechischen wird erheblich verringert. Mehr Stunden werden dem Deutschen, der Naturkunde, der Mathematik und dem Zeichnen gewidmet werden. Die Anstaltsvorstände haben die Einhaltung der den häuslichen Arbeiten gesetzten Grenzen genau zu überwachen. Die grammatische Behandlung der alten Sprachen soll in ein richtigeres Verhältnis zu dem Lesen der Schriftsteller gebracht werden.

Dem Reichstage ist soeben eine Denkschrift über die Ausführung des neuen Reichstagsgebäudes am Königsplatz in Berlin zugegangen. Aus der Schrift geht hervor, daß der Reichstag erst zum 1. October 1894 in sein neues Heim einziehen können. Ende 1891 wird der Rohbau fertig sein, zwei Jahre beansprucht dann noch die innere Einrichtung. Für den neuen Reichstagsbau wurden im Jahre 1873 24 Millionen Mark aus den französischen Kriegskontributionen reserviert. Verbraucht sind bisher 15 1/2 Millionen, und es bleiben noch verfügbar 14200000 Mark, da in Folge der Verzierung der Fonds inzwischen auf 29617000 Mark angeschwollen war.

Die Zurückberufung Emin Pascha's aus Centralafrika wird, wie die „Hamb. Nachr.“ melden, in manchen Kreisen auf die Möglichkeit zurückgeführt, daß derselbe den Versuch machen könne, nach seinem früheren Gebiet in der Aequatorial-Province zu gelangen. Wahrscheinlich klingt das nicht, die Mannschaft, welche der Pascha mit sich führt, ist für einen solchen Versuch viel zu schwach.

Vor einigen Tagen theilten wir mit, daß die nothleidenden Weber des Culengebirges eine erneute Petition an den Kaiser gerichtet hätten. Daraufhin sind die Landräthe der Kreise Schweinitz und Reichenbach von der preussischen Regierung aufgefordert worden, schleunigst Ermittlungen über die Lage der Weber im Culengebirge, speciell die Zahl, das Alter und die Erwerbsquellen anzustellen.

Die Nowoje Wremja bringt einen ziemlich sonderbaren Artikel über die französischen Sympathiebeweise für Rußland. Dieselben seien allerdings werthvoll, aber es mußte denn auch Alles vermieden werden, was die russische Regierung kränken konnte. Die Thatfache, daß Franzosen dem Mörder eines russischen Generals zur Flucht verholfen hätten, gereiche Frankreich nicht zur Ehre.

Das unaufhaltsame Steigen des Zinsfußes tritt immer deutlicher zu Tage. So hat sich in München die Bayerische Vereinsbank entschließen müssen, wieder vierprocentige Pfandbriefe auszugeben, da für die dreieinhalbprocentigen die Abnehmer fehlten. Es wird bald allenthalben so kommen.

sehr krank, — kränker, als Du wohl glaubst. Du mußt Dich auf das Schlimmste gefaßt machen.“

Mit großen entsetzten Augen sah Eva sie an.

„Sprich nicht so, Mama,“ bat sie zitternd, „es wird besser mit Dir werden, wenn erst der Frühling wieder kommt und die milde Luft.“

Die Kranke schüttelte den Kopf.

„Ich werde den Frühling nicht mehr sehen. Es geht rasch zu Ende mit mir.“

Eva saß starr; dann plötzlich brach sie in krampfhaftes Schluchzen aus und verbarg, neben dem Bette niederstinkend, ihr Gesicht auf der Hand ihrer Mutter.

„O, Mama, Mama, verlaß mich nicht!“ rief sie ganz fassungslos hervor. „Du sollst leben, Du mußt leben! Was soll aus mir werden ohne Dich?“

Die Kranke bewegte sich unruhig.

„Du mußt lernen, Dich an den Gedanken zu gewöhnen, Eva,“ sagte sie mit einer Stimme, der sie umsonst Festigkeit zu geben suchte. „Der Geheimrath war heute hier. Ich habe mit ihm über meinen Zustand gesprochen und ihn gezwungen, mir die volle, ganze Wahrheit zu sagen. Es giebt keine Hoffnung mehr. Es kann noch Wochen dauern, aber auf Genesung darf ich nicht hoffen; es geht zu Ende. Eva, mein geliebtes Kind, weine nicht so sehr! Mache mir das Scheiden nicht gar so schwer. Längst habe ich Dich vorbereiten wollen auf das Kommende, aber ich brachte es nicht übers Herz; heute muß ich es thun. Ich habe keine Zeit mehr zu verlieren.“

Sie hielt erschöpft inne; dann nach einer kleinen Pause fuhr sie fort.

„Wollte Gott, ich könnte Dich mit mir nehmen. Es ist mein bitterstes Leid, daß ich Dich hier zurücklassen muß, so verwaist, so einsam und hilflos!“

Eva hob den Kopf; sie warf mit beiden Händen das Haar aus der Stirn zurück.

Alle halbe Kindlichkeit war aus ihrem Gesicht verschwunden, aus ihren Augen bligte ein verweifeltes Entschluß.

Deutsches Reich.

Im Berliner Schlosse werden jetzt die Vorbereitungen für die Weihnachtstfeier getroffen, die allerdings wohl ziemlich still verlaufen wird, da die Kaiserin, so gut das Befinden derselben auch ist, doch der Schonung wegen noch das Zimmer hüten muß.

Der Kranke Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. Eine von anscheinend authentischer Seite an die „Köln. Ztg.“ gerichtete Zuschrift tritt den in voriger Woche verbreiteten Gerüchten entgegen, daß der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin an Lungentuberculose leide.

Der Kaiser hat die Wahl des freisinnigen Reichstagsabgeordneten Dr. Baum bach, bisher Landrath in Sonneberg, zum Oberbürgermeister von Danzig bestätigt.

Der Kaiser hat das Protectorat über das Royal Sailors Home (Seemanns-Haus) zu Portsmouth übernommen. In Folge davon haben zwei Räume des Sailors Home die Namen „Kaiser Wilhelm“ und „Königshafen“ erhalten.

Die Arbeiten für den preussischen Staatshaushalt sind jetzt abgeschlossen, und es wird angenommen, daß der Etat in einer der ersten Sitzungen nach Wiederbeginn der Verhandlungen im Abgeordnetenhaus eingebracht werden kann.

Bei der Neuorganisation der Polizeiverwaltungen, wie sie in den größeren Städten beabsichtigt ist, will dieselbe auch das Nachtwachen auf dem Staat übernehmen.

Wie es heißt, wird nach dem in nächsten Jahre in Bayern stattfindenden Kaisermanöver der Prinz Leopold von Bayern zum Generalinspector der bayerischen Truppen ernannt werden.

Ausland.

Frankreich. In Tonkin haben neue Streifzüge gegen die Piraten stattgefunden, welche die französischen Posten immer wieder bedröhigen. Angeblich sind dieselben diesmal mit gutem Erfolge für die Franzosen gekrönt gewesen.

Großbritannien. Die Nachricht, daß Emin Pascha vom Reichscommissar von Wisnmann aus Centralafrika zurückberufen ist, giebt der „Times“ Stoff zu allerlei schadenfrohen Bemerkungen.

Italien. In der Deputiertenkammer haben umfangreiche Erörterungen über Zollfragen und dem Abschluß der demnächst von Italien zu erneuernden Handelsverträge stattgefunden.

„Warum sollte ich hier bleiben?“ sagte sie finster. „Wer kann mich dazu zwingen? Ich will nicht leben, wenn Du stirbst!“

„Nein, nein, Kind,“ sagte sie hastig, „sage das nicht, ich will es nicht hören. Gott verzeihe mir, daß ich in meinem Trennungschmerz den Gedanken an eine solche Todsünde in Dir wachrief.“

„Du bist so jung, mein Liebling,“ sagte sie, „Du wirst wieder lernen, Dich Deines Lebens zu freuen.“

„Aber sie konnte nicht fortfahren. Ihre Stimme stockte; sie preßte beide Hände auf die Brust und ein leises Stöhnen brach sich von ihren Lippen.“

„Du hast Schmerzen?“ fragte sie angstvoll. „Ein wenig — laß nur — es wird vorübergehen!“

Es ging nicht vorüber. Die Schmerzen nahmen zu, und die Tropfen, die Eva der Kranken einflößte, brachten keine Binderung.

Außer sich, lief Eva hinaus, Frau Kühne zu holen, und die gute Alte schüttelte besorgt den Kopf, als sie die Leidende sah, auf deren Stirn große Schweißtropfen standen.

„Wir müssen den Arzt holen,“ sagte sie, „das sieht schlimm aus.“

Eva warf ein Tuch über, sie stürzte aus dem Hause und lief die Straße entlang nach dem Hause des Arztes, das in der Nähe des Stromufers lag.

leiten lassen, aber die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Europa seien verwickelt und darum auch die größte Vorsicht am Plage.

Oesterreich-Ungarn Die „Presse“ meldet bezüglich der zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn schwebenden Handelsvertragsverhandlungen, die erste Lesung der beiderseitigen Vorschläge werde möglicherweise noch vor dem Weihnachtstfeste erledigt werden.

Rußland. Wie man der „Pol. Corr.“ aus Petersburg meldet, soll in nächster Zeit unter Begünstigung der Saatsverwaltung in den südwestlichen Bezirken Rußlands ein Verein von Landwirthen gebildet werden, dessen Aufgabe darin bestehen wird, russischen Grundbesitzern allerlei Begünstigungen zu verschaffen.

Provinzial-Nachrichten.

Culmsee. 19. December. (Verschiedenes.) Gestern fand zu Ehren des von hier nach Breslau ziehenden Arztes Herrn Dr. Fuchs ein Abschiedessen in den Räumlichkeiten des Kaufmanns Herrn Springer statt.

Ein gutes Zeichen der Zeit ist es anzusehen, daß auch in unserm Drie die Industrie im Aufblühen begriffen ist Nicht allein, daß der Betrieb unserer Zuckfabrik von Jahr zu Jahr vergrößert wird, so ist auch die hiesige Brauerei durch Neubau und getrocknete Dampfmaschine vergrößert worden.

Marienwerder, 20. December. (Mehrere Schüsse) wurden kürzlich von dem Inspector Richard Raikowski aus König in der Restauration des Herren Treichel hier selbst gegen die Wand abgefeuert.

Nüffel, 14. December. (Zur Warnung) sei Folgendes mitgeteilt: Der Fischer L. aus Freiheit Nüffel drang eines Tages während des Unterrichts in das Klassenzimmer der Schule, um wegen Bestrafung seines Sohnes den Lehrer zur Rechenschaft zu ziehen.

Aus dem Kreise Löbau, 18. December. (Echte Wohlthätigkeit.) Die Kinder aus Konkorrel, welche den Mittag über in der Schule zu Konforsz bleiben, erhalten auch in diesem Winter wieder ein warmes Mittagessen auf Kosten des Herrn Dr. Lange in New-York.

Wie gejagt, rannte sie durch die Straßen, die belebter wurden, je mehr sie sich dem Ströme näherte. In ihren Pulsen hämmerte das Blut, als müsse es ihr die Adern zersprengen.

Als sie am Hause des Arztes anlangte, schlug es zehn Uhr vom nahen Dome. Die Hausthür war eben erst geschlossen worden; sie hörte noch die schlurfenden Schritte des Hausdieners im Flur.

„Zu wem wollen Sie?“ fragte der Mann mürrisch. „Geheimrath Kroker!“

„Nicht zu Hause! Verreiß! Kommt erst morgen Mittag wieder!“

Die schwere Hausthür flog zu; die schlurfenden Schritte verhallten. Halb wahnfinnig vor Angst, eilte Eva weiter an der Häuserflucht des Duais entlang.

„Eine allerliebste kleine Wetterhegel!“ rief er eine. „Ganz „aborabel!“ der zweite.

„Ganz „aborabel!“ der zweite. Und der dritte versuchte den Arm um ihre Taille zu legen. Eva wich entsezt zurück.

„Lassen Sie das Mädchen gehen, — sofort!“

folge, gegenwärtig aus 125 Bänden und kann in Conkorsz und Umgegend von Jedermann unentgeltlich benutzt werden.

„Hoho!“ rief der eine der Officiere. „Rur sachte, Monsieur!“ lachte der andere. Eva drängte sich dicht an ihren Beschützer.

„Hoho!“ rief der eine der Officiere. „Rur sachte, Monsieur!“ lachte der andere. Eva drängte sich dicht an ihren Beschützer. „Hoho!“ rief der eine der Officiere.

„Hoho!“ rief der eine der Officiere. „Rur sachte, Monsieur!“ lachte der andere. Eva drängte sich dicht an ihren Beschützer.

„Hoho!“ rief der eine der Officiere. „Rur sachte, Monsieur!“ lachte der andere. Eva drängte sich dicht an ihren Beschützer.

„Hoho!“ rief der eine der Officiere. „Rur sachte, Monsieur!“ lachte der andere. Eva drängte sich dicht an ihren Beschützer.

„Hoho!“ rief der eine der Officiere. „Rur sachte, Monsieur!“ lachte der andere. Eva drängte sich dicht an ihren Beschützer.

„Hoho!“ rief der eine der Officiere. „Rur sachte, Monsieur!“ lachte der andere. Eva drängte sich dicht an ihren Beschützer.

„Hoho!“ rief der eine der Officiere. „Rur sachte, Monsieur!“ lachte der andere. Eva drängte sich dicht an ihren Beschützer.

„Hoho!“ rief der eine der Officiere. „Rur sachte, Monsieur!“ lachte der andere. Eva drängte sich dicht an ihren Beschützer.

„Hoho!“ rief der eine der Officiere. „Rur sachte, Monsieur!“ lachte der andere. Eva drängte sich dicht an ihren Beschützer.

„Hoho!“ rief der eine der Officiere. „Rur sachte, Monsieur!“ lachte der andere. Eva drängte sich dicht an ihren Beschützer.

„Hoho!“ rief der eine der Officiere. „Rur sachte, Monsieur!“ lachte der andere. Eva drängte sich dicht an ihren Beschützer.

„Hoho!“ rief der eine der Officiere. „Rur sachte, Monsieur!“ lachte der andere. Eva drängte sich dicht an ihren Beschützer.

„Hoho!“ rief der eine der Officiere. „Rur sachte, Monsieur!“ lachte der andere. Eva drängte sich dicht an ihren Beschützer.

„Hoho!“ rief der eine der Officiere. „Rur sachte, Monsieur!“ lachte der andere. Eva drängte sich dicht an ihren Beschützer.

„Hoho!“ rief der eine der Officiere. „Rur sachte, Monsieur!“ lachte der andere. Eva drängte sich dicht an ihren Beschützer.

„Hoho!“ rief der eine der Officiere. „Rur sachte, Monsieur!“ lachte der andere. Eva drängte sich dicht an ihren Beschützer.

„Hoho!“ rief der eine der Officiere. „Rur sachte, Monsieur!“ lachte der andere. Eva drängte sich dicht an ihren Beschützer.

„Hoho!“ rief der eine der Officiere. „Rur sachte, Monsieur!“ lachte der andere. Eva drängte sich dicht an ihren Beschützer.

„Hoho!“ rief der eine der Officiere. „Rur sachte, Monsieur!“ lachte der andere. Eva drängte sich dicht an ihren Beschützer.

Emil Hell empfiehlt zu passenden Weihnachtsgeschenken

Glasbilder, Kupferstiche, Photographien, Haussegn etc., wie achtmalvolle Bilder-Einrahmungen.

Bur gefl. Beachtung!

Wir bitten, Inserate, welche für die am Heiligen Abend zur Ausgabe gelangende Nummer der „Thorner Zeitung“ bestimmt sind, bis **spätestens Mittwoch, Mittags 12 Uhr** einzuenden zu wollen.

Die Expedition.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, 23. Decbr. cr., Vormittags 10 Uhr werde ich in der Pfandkammer des Königl. Landgerichtsgebäudes hier selbst 1 Sopha, 1 Sophatisch, 2 Fach Gardinen, 1 Teppich und eine Tischdecke öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 20. December 1890.

Bartelt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Weihnachtsfeier findet am **24. December cr.** wie folgt statt:

- im Wilhelm-Augusta-Stift (Siechenhaus) Nachmittags 3 Uhr,
 - im Waisenhaus Nachm. 4 Uhr.
 - im Kinderheim Nachm. 5 Uhr.
- Zur Theilnahme daran werden alle Wohlthäter und Freunde der Anstalten hierdurch ergebenst eingeladen.

Thorn, den 19. December 1890.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Schiffsgehilfe Michael Schirrmacher (taubstumm) soll als Zeuge vernommen werden. Ich ersuche Jeden, der seinen jetzigen Aufenthaltsort bezw. seine Wohnung hier oder in Mader kennt, auf der Gerichtsschreiberei VI zu den Acten J 2220/90 Anzeige zu machen.

Thorn, den 20. December 1890.
Der Untersuchungsrichter I bei dem Kgl. Landgerichte.

Bekanntmachung.

An den bevorstehenden beiden Weihnachtsfeiertagen wird in sämtlichen Kirchen hier nach dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste die bisher übliche Collecte für das städtische Waisenhaus abgehalten werden.

Wir bringen dies mit dem Bemerten zur öffentlichen Kenntniss, daß an jeder Kirchenthüre Waisenhauszöglinge mit Almosenbüchsen zum Empfang der Gaben bereit stehen werden.

Thorn, den 16. December 1890.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, 30. December cr. Vormittags 10 Uhr sollen die Gebäude der alten Hilfsfürsorge auf der Bromberger Vorstadt, bestehend aus Wohnhaus und Scheune unter einem Dach, dem Ruffstall und dem Keller, einzeln bezw. im Ganzen an Ort und Stelle zum Abbruch gegen Baarzahlung im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin vorgelesen werden, dieselben können aber auch vorher im Bureau I unseres Rathhauses eingesehen werden.

Thorn, den 19. December 1890.

Der Magistrat.

Warum sind die besten Anker-Steinbalken so beliebt?

Weil sie nicht, wie andere Spielfachen, schon nach einigen Tagen wertlos sind, sondern den Kindern viele Jahre hindurch anregende und belehrende Beschäftigung gewähren, und weil sie folglich das auf die Dauer billigste Spielzeug sind. Weil ferner auch den Eltern das Nachhaken der wahrhaft prachtvollen Vorlagen angenehme Unterhaltung bietet, und weil jeder Kasten ergänzt werden kann.

Dies ist aber bei keiner der aufgetauchten minderwertigen Nachahmungen der Fall, vor deren Ankauf dringend gewarnt werden muß. Wer nicht durch den Ankauf einer solchen schwer enttäuscht sein will, der weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke „roter Anker“ als unecht zurück. Illustr. Preisliste gratis.

f. Ad. Richter & Cie.
Rudolstadt.

Cigarren-Handlung

empfehlen zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ihr reichhaltiges Lager in:

Cigarren, russ. u. egyptisch. Cigaretten sowie diverse **Rauch-Tabaken.** **Alleinverkauf** der türkischen Cigarette: **„Samoli“.**

von **M. Lorenz,** Breitestr. 50

Als passendes **Weihnachts- und Neujahrs-Geschenk** wird das **Thorner Gesangbuch** für die evangelische Gemeinde empfohlen.

Dasselbe ist in den verschiedensten Einbänden und Preisen zu haben in allen **Buchhandlungen und Buchbindereien.** Reichhaltigste Auswahl von **Bilderbüchern und Jugendschriften** in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Zu praktischen Weihnachts-Geschenken empfehle ich mein Magazin für **Haus- & Küchengeräthe** der gütigen Beachtung.

Alexander Rittweger.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Für das **Weihnachtsfest** empfehle als passende Geschenke

- Damenschürzen, bunt gestickt in schönen Dessins von 1,25 Mk. an
- Damenschürzen, crème mit Spachtelspitze von 2,00 Mk. an
- Monopol-Hauschürze, groß, in verschiedenen Dessins, waschecht, 3 Stück 2,75 Mk.
- Helgoland-Hauschürze, groß, in verschiedenen Dessins, waschecht, 1 Stück 1,20 Mk.
- Wirtschaftschürzen, sowie weiße Schirtingschürzen, Kinder- und Mädchenschürzen in großer Auswahl
- Kashmir- und seidene Schürzen sehr billig
- Rüschen und Paspoils, eine Partie in Seide und Perlen 1 Stück 0,10 Mk.

Gefüllte Weihnachts-Cartons von 50 Pf. an.

Nouveautés i. Spitzenstich u. dicken Halstollen, Boas in Seide, Federn und Fetz.

Chenille-Charpes, Fichus, Kapotten, seidene Kopf- und Taillentücher.

- Wollene Damenwesten von 2,00 Mk. an
- Wollene Herrenwesten, zweireihig, von 3,00 Mk. an
- Wollene Shawls in schönen Farben von 0,30 Mk. an

In großer Auswahl: **Tricotagen!** In großer Auswahl, sowie alle anderen Artikel in **Wollwaaren** zu billigen Preisen.

Caschentücher in großer Auswahl.

Bei vorkommenden Bedarf bittet um Zuspruch

S. Hirschfeld,
92/93 Seglerstrasse 92/93.

Gut russische Gummischebe empfiehlt **Erich Müller.**

Neue franz. Wallnüsse Morbots, Sic. Lambertnüsse, türk. Haselnüsse u. Dresdner Pfeffernüsse empfiehlt **E. Szyminski.**

Vom 24. December bis 5. Januar incl. bin ich verreist.

Evert, pract. Zahnarzt.
Donauwellen.

Der schönste Walzer von Ivanovic für Pianoforte, statt M. 1,50 nur **50 Pf.** Die beste und billigste Ausgabe mit prächtigem Titel.

Neben den allbekannten und **1000 mal** wiederkehrend. Weihnachtscompositionen ist **Schneeflocken** jetzt das beliebteste Weihnachtslied. Ausgabe für Piano M. 1,50. **Originelle Ausstattung!**

„Zwei Seelen ein Gedanke“ „Zwei Herzen und ein Schlag“ ist das neueste Balzlerlied von **Rud. Förster,** auch für Piano allein. Preis **1 Mark.** Wird in Berlin bereits auf allen Straßen gesungen.

Neues Salonalbum enthält: 10 d. beliebtesten Saloncompositionen, darunter **Polnisches Lied, Spinn Spinn, Frühlings Erwachen, Banberglöckchen.**

Neues Tanzalbum enthält: 10 der beliebtesten Tänze, wie **Donauwellen, Tokayer, Rheinland, Der erste Ball etc. Hochelogante Ausstattung.** als **Weihnachtsgeschenk** sehr zu empfehlen. Jeder Band netto Mark **1,50.** Verlag von **Rühle & Hunger** in Berlin. Borräthig in der Musikalien-Handlung von

Zablocki-Thorn.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle: **Bromb. Kaiser-Auszug-Mehl.** Buder Raffinade (garantirt rein). Beste Marzipan-Mandeln. Frische Rosinen und Corinthen. Feinste franz. und ital. Walnüsse. Sicil. Lambertnüsse. Schaalmandeln, Traubenrosinen, Feigen und Datteln.

Christbaum-Confect in reicher Auswahl.

Gem.- u. Brod-Zucker zu billigsten Tagespreisen. **A. Kirmes, Gerberstr. 291.**

Neu eingetroffen: Franz. Wallnüsse. feinsten Qualität **J. G. Adolph.**

Zum **Weihnachtsfest** empfehle ich meine **Cigarren-, Tabak- und Weinhandlung** dem geneigten Wohlwollen. Hochachtungsvoll **Julius Dahmer.**

Deutsche Kriegerfechtanstalt. Viktoria-Garten.

Am 1. Weihnachtsfeiertag 1890. **Großes Instrumental- und Vocal-Concert, Theater-Aufführung** und **humoristische Vorträge.** Das Instrumentalconcert wird von der Kapelle des Infanterieregiments von der Marwitz (8. Pommersches) Nr. 61 unter persönlicher Leitung ihres königlichen Militär-Musikdirigenten Herrn **Friedemann** ausgeführt.

Kinder-Weihnachtsbelcheerung. Riesentombola! Kassenöffnung 3 Uhr. **Anfang präcise 4 Uhr.** Nach Schluß des Concerts: **Tanzkränzchen.** Entree pro Person 50 Pf. Kinder unter 12 Jahren in Begleitung von Erwachsenen frei. Mitglieder haben nur unter Vorzeigung ihrer Jahreskarten pro 1890/91 (weißen Karten) für ihre Person freien Eintritt. **Jedes Kind unter 12 Jahren erhält ein Weihnachtsgeschenk.** **Der Vorstand.**

Handwerker-Verein. Am **Christbaam-Abend** im **Victoria-Saal** **CONCERT** von der Capelle des Infant-Regiments Nr. 61.

Tanz mit Cottillon. **Berloofung** der am Christbaum hängenden Gegenständen. Nur für Mitglieder und deren Angehörige. **Entree pro Person 25 Pf.** **Der Vorstand**

Thorn. Beamten-Verein. **Sonnabend, 27. December cr.,** Abends 8 Uhr **Zweites Winter-Bergnügen** im Saale des **Schützenhauses.**

Die Weihnachtsfeier des Fröbelschen Kindergartens findet **Dienstag um 5 Uhr im Singaale der Höheren Töchter Schule** statt. Die geehrten Eltern, sowie die sich dafür mitinteressirenden Herrschaften bittet daran theilzunehmen. **Clara Rothe.**

Die Mehlandlung G. Edel, **Brückenstr.** neben d. „Schwarzen Adler“ empfiehlt zum Feste ihr Lager von **ff. abgelagertem Kaiser-Auszugmehl** sowie **Weizenmehl 00** zu Mühlenpreisen.

Empfang heute **150 Stück frisch geschossene Hasen.** **A. Mazurkiewicz.** Kirchliche Nachrichten. Neust. evang. Kirche. **Dienstag, den 23. December 1890.** Nachmittags 5 Uhr: **Weihnachtsfeier** im Kinder Gottesdienst. **Pfarrer Rühle u. Keller.**

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 31. Dezember 1871 geboren, ferner diejenigen früherer Jahrgänge, über deren Dienstverpflichtung endgültig noch nicht entschieden ist, d. h. welche noch nicht a) vom Dienst im Heere oder der Marine ausgeschlossen oder ausgemustert, b) zum Landsturm I. Aufgebots oder zur Ersatz-Reserve bezw. Marine-Ersatzreserve überwiesen, c) für einen Truppentheil oder Marinetheil ausgehoben sind, und ihren dauernden Aufenthalt in der Stadt Thorn oder deren Vorstädten haben, werden hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom **15. Januar bis zum 1. Februar 1891** bei unserm Stammrollenführer Schmidt im Bureau 1 (Sprechst.) zur Aufnahme in die Rekrutirungskammrolle anzumelden.

Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen: a) für militärpflichtige Diensthöfen, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgelesen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnis stehende Militärpflichtige der Ort, an welchem sie in der Lehre, im Dienst, oder in Arbeit stehen; b) für militärpflichtige Studierende, Schüler und Hörsinger sonstiger Lehranstalten der Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, bei der Benannten angehören, sofern dieselben auch an diesem Orte wohnen.

Bekanntmachung

Das Gesetz über die **Invalideitäts- und Altersversicherung** tritt am **1. Januar 1891** seinem vollen Umfange nach in Kraft. Für jede nach diesem Gesetz versicherungspflichtige Person ist von dem Arbeitgeber bei der Bezahlung für jede Kalenderwoche, während welcher der Versicherte bei ihm beschäftigt war, zur Vermeidung einer Ordnungsstrafe bis zu 300 Mark in die Quittungskarte des Versicherten eine Beitragsmarke, welche bei jeder Postanstalt käuflich zu haben ist, einzufleben.

Gesucht

wird eine gute **Kindergärtnerin**. Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Reichhaltigste Auswahl von **Geschenkliteratur u. Prachtwerken** in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

Zum bevorstehenden Weihnachtseste

empfehl zu den billigsten Preisen und in größter Auswahl: **Barometer, Thermometer, Krimstecher, Operngläser, Brillen u. Pincenez in Gold-, Nickel- u. Stahlfassungen, Reibzeuge für Schüler u. Techniker, Stereoscopenkasten nebst Bildern, Laterna-Magica, Dampf- u. elektrische Maschinen, Tischmesser und Gabel, Taschenmesser, Scheeren,** sowie **alle in mein Fach schlagende Artikel.**

Gustav Meyer.

Taschenuhren in Gold, Silber, Nickel und Weissmetall.	Grosser Weihnachts-Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.	Regulateure, Stutzuhren, Tablea-Uhren, Wand- u. Weckeruhren.
Metallen, Granaten.	C. Preiss, Uhrenhandlung, Calmer- u. Schuhmacherei-Ecke 346/47.	Spieldosen, Musikalbum
Gold- u. Silber-Waaren goldene Ketten, silb. Ketten.		Ketten in jeder Metallart. Werkstatt f. zuverläss. Reparatur.

Zu Festgeschenken

eignen sich vorzüglich die unter kgl. italienischer Staatscontrolle stehenden italienischen Weine der **Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft** und zwar ganz besonders nachfolgende Marken. Die Preise verstehen sich ohne Glas und werden die Flaschen à 10 Pf. berechnet und so zurückgenommen.

Probe-No.	Marke	Art	1 Flasche	12 Fl.
	Marca Italia	roth, Tischwein	Mk. 0.90	0.85
1	Vino da Pasto No. 1	" "	1.05	1.00
3	do. " 3	" "	1.30	1.25
4	do. " 4	" "	1.55	1.50
9	Castelli Romani	" Tafelwein	1.90	1.80
8	Chianti extra vecchio	" "	2.40	2.30
13	Lacrima Cristi	" "	2.40	2.30
14	Falerno	" "	2.60	2.50
18	Castello Romani	weiss	1.90	1.80
20	Lacrima Cristi	" "	2.60	2.50
			1 Flasche	1/2 Fl.
35	Vino dolce	" Dessertwein	1.90	1.00
25	Marsala	" "	1.90	1.00
26	Marsala vecchia	" "	2.40	1.25
22	Malvasia	" "	3.15	1.65
23	Moscato	" "	3.15	1.65
28	Amarena	roth	2.90	1.50
30	Vermouth	" "	1.90	1.00
32	Cognac	" "	4.40	2.25

Zu beziehen in Thorn: **C. A. Guksch, E. Szymanski,** Wind- u. Heiligegeiststr.-Ecke.

Mur 3,75 Mark pro Quartal

Billigkeit, Schnelligkeit, Reichhaltigkeit, Gedeihenheit sind die wesentlichsten Anforderungen, welche heutzutage in Stadt und Land an eine politische Tageszeitung gestellt werden. Ihnen entspricht in vollstem Masse die bei täglich zweimaligem Erscheinen nur 3 Mk. 75 Pf. incl. Postprovision kostende

„Danziger Zeitung“

In die Zeitungs-Preisliste pro 1891 unter No. 1481 eingetragen. Für alle Zweige des öffentlichen Lebens, für den politischen Theil, für Handel und Verkehr, für Elementar-Ereignisse und alle wichtigeren Vorgänge bedient sich die „Danziger Zeitung“ in umfassender Weise der telegraphischen Berichterstattung. Zwischen Danzig und Berlin ist eine besondere Telegraphenleitung gepachtet.

Auch das Feuilleton der „Danziger Zeitung“ wird stets aufs reichste mit gediegenen Originalarbeiten hervorragender Autoren ausgestattet. Neben vielen anderen novellistischen und belletristischen Original-Beiträgen bringt die „Danziger Zeitung“ im 1. Quartal 1891 wieder eine umfangreiche hervorragende Novität der Romanliteratur:

„Der Stellvertreter“

Roman von Hans Hopfen. Abonnements auf die „Danziger Zeitung“ nehmen alle Postanstalten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns entgegen. Die Expedition der Danziger Zeitung.

Unentgeltlich versende Anweisung z. Rettung v. Trunksucht mit auch ohne Vorwissen. M. Falkenberg, Berlin, Oranienstr. 172. - Viele Hunderte, auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben, sowie eiblich erhärtete Zeugnisse.

Unser Lager in **Anzug- und Paletotstoffen** bringen hiermit in empfehlende Erinnerung. **Bestellungen nach Maass** werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausgeführt. **Doliva & Kaminski** Maßgeschäft für elegante Herren Garderobe, Thorn, Breitestr. 49.

Feinste **Marzipanmandeln, Puderzucker** **Elemé-Rosinen, Sultaninen, Corinthen, Succade, Malaga-Trauben-Rosinen, Schaalmmandeln, franz. Wallnüsse, sizil. Wallnüsse, Maroccaner- u. Kalifat-Datteln, Smyrner Erbse- und Kranzfeigen, Liegnitzer Bomben Lübecker Marzipantorten, Cannenbaum biscuit, Thee-Waffeln, Apfelsinen, Diverse Präsent-Chocoladen** von Th. Suchard in eleganter Ausstattung empfiehlt **A. Mazurkiewicz, Früher Astrachaner Caviar** in bekannter vorzüglicher Qualität ist gestern Abend eingetroffen. Bestellungen auf **Karpfen** nehme noch entgegen.

Die Strickerei, Färberei **A. Hiller, Schillerstr.,** empfiehlt ihre eigen gearbeiteten Strickgarne aus hiesigen Landwollen, sowie Strickwollen in allen Qualitäten. Gestrickte Socken u. Strümpfe aus Landwolle, sowie aus Kamm- u. Zephyrstrickgarnen mit gedoppelter Ferse u. Spitze. Gestrickte Westen, Jacken, Hosen und Hemden. Gestrickte Unterröcke, Tücher, Kinderkleidchen, Jackchen, Mützen u. Schuhe. Gestrickte Kindertricotagen in Wolle und Baumwolle. Gestrickte Gesundheitscorsets, Corsettschoner, Leibbinden Kniewärmer, Jagd u. Radfahrerstrümpfe zc. Bestellte Strickarbeiten werden in kürzester Zeit geliefert. Strümpfe zum Anstricken werden angenommen. **A. Hiller, Schillerstr.**

Linoleum, Teppiche u. Läufer empfiehlt **Erich Müller.**

F. Bartel Thorn, Bäckerstr. 246, empfiehlt sein Lager in **Belzwaren, Militär-Effecten, Civil- u. Beamten-Mützen.** Bestellungen und Reparaturen werden prompt ausgeführt. **Militär-Handschuhe und Socken** zu Weihnachtsbescherungen offerirt billig. **Amalie Grünberg,** Seglerstr. 144.

Feinster Sekt Zu beziehen durch alle Weinhandlungen. Gegründet 1826.



Boxbeutel-Wein Eigene Kelterung. **Berühmte Marke Würzburgs**

12/1 Boxb. 84r. Stein	M. 18.
12/2 Boxb. 84r. Stein	M. 12.
12/1 Boxb. 84r. Stein-Ausl.	M. 24.
12/2 Boxb. 84r. Stein-Ausl.	M. 15.
12/1 Boxb. 78r. Stein	M. 30.
12/2 Boxb. 78r. Stein	M. 18.

incl. Verpackung, ab hier, gegen Kasse od. Nachnahme des Betrages, **Hermann Rudolph,** Weingutbesitzer Würzburg. Man bittet sich auf das Blatt zu beziehen.